

Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Englisch/Geschichte LAG
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Irland, Dublin
Gastinstitution	Pobalscoil Iosolde
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	10/2021 bis 03/2022

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Zum einen ist ein (mind. dreimonatiger) Auslandsaufenthalt beim Englisch-Studium verpflichtend, zum anderen wollte ich diese Erfahrung aber auch selbst unbedingt machen. Ich habe mich deswegen auch entschieden, ein halbes Jahr ins Ausland zu gehen, da ich glaube, dass man eine gewisse Zeit braucht, um "anzukommen" und so viel mehr Zeit für Erfahrungen hat. Als Englisch-Studentin war für mich ein klares Ziel, meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern und sicherer zu werden. Aber auch den kulturellen Austausch habe ich fachlich sowie persönlich als große Chance wahrgenommen. Da ich meine Fächer auf Lehramt studiere, habe ich mich auch für ein Praktikum an einer Schule entschieden (vermittelt durch den PAD). Da ich relativ am Ende meines Studiums war/bin, wollte ich so noch zusätzliche und umfänglichere Praktikumserfahrung sammeln und das Schulleben in einem anderen Land kennenlernen. Ich erhoffte mir auch generell einen tieferen Einblick in meinen späteren Berufsalltag, da man im Studium ja sonst eher selten die Chance auf so umfassende und lange Einblicke hat. Nicht zuletzt, wollte ich natürlich auch privat mal die Erfahrung machen, in einem anderen Land zu leben und es zu erkunden, neue Leute und Kulturen kennenzulernen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Ich habe mich beim PAD im Rahmen des Fremdsprachenassistentenprogramms beworben. Nachdem ich zunächst leider nur auf der Warteliste war (übermäßig viele Bewerbungen gegenüber einer geringen Anzahl zu vergebender Plätze durch Corona), habe ich schließlich doch einen Nachrückplatz bekommen. Das war etwa 2 Monate vor Beginn des Auslandsaufenthaltes, womit ich eine relativ kurze Planungszeit hatte. Ich bin dann in Kontakt mit der mir durch den PAD vermittelten Schule in Dublin getreten, um erste organisatorische Fragen zu klären. Den Flug habe ich aufgrund meiner späten Zusage auch erst kurz vorher buchen können, den Rückflug konnte man natürlich längerfristig planen und da auch etwas sparen. Dublin ist sehr teuer, deswegen ist es nicht einfach, eine bezahlbare Wohnung zu finden (von der aus die Schule gut erreichbar war). Ich hatte hier Glück und habe eine Gastfamilie mithilfe meiner Schule/Praktikumsstelle gefunden. Es lohnt sich auf jeden Fall, hier nachzufragen.

Glücklicherweise bekommen FSAs von der irländischen Regierung eine finanzielle Unterstützung ausgezahlt, die mit der Erasmus+-Förderung einem hinsichtlich Wohnung/Lebenshaltungskosten etwas den Rücken stärkt. Um eine Auslandsrankenversicherung muss man sich im Vorfeld selbst kümmern. Da mein Aufenthalt 6 Monate war (und die meisten Reiseversicherungen nur bis maximal 2 Monate gültig sind) habe ich mir eine Versicherung gesucht, die länger geht und ein kostengünstiges Angebot für Studierende bietet.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Da meine Fremdsprachenassistentz durch den PAD vermittelt wurde, hatte man immer klare Ansprechpartner. Zudem wurden regelmäßig Workshops/ Online-Meetings (corona-bedingt - sonst auch in Präsenz) durch das Programm angeboten, wobei man sich mit anderen FSAs oder auch irischen Deutschlehrern austauschen konnte. Die spezifische Schule (Praktikumsstelle) wurde zugeteilt. Hier kann man mit den Lehrern, SuS oder allgemein der Schule Glück und Pech haben. Die Schule an der ich gearbeitet habe war okay, hatte aber auch viele SuS aus niedrigeren sozialen Schichten und starke Disziplinprobleme. Die Zusammenarbeit mit den beiden Deutschlehrern, deren Unterricht ich unterstützt habe, verlief auf persönlicher Ebene recht gut. Bei den SuS war die Motivation für den Deutschunterricht und Schule im generellen sehr unterschiedlich. Man sollte hier aber bei großen Teilen keine hohen Erwartungen diesbezüglich haben. Ich habe in dieser Hinsicht auch viel mit den anderen FSAs gesprochen. Einige von ihnen hatten deutlich bessere Erfahrungen, einzelne hatten gravierendere Probleme mit ihren Schulen/Praktikumsstellen, haben hier aber schnell Hilfe bei den Verantwortlichen des Programms gefunden.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ich habe mir zuvor immer viele Gedanken gemacht, ob mein Englisch gut genug ist. Der Auslandsaufenthalt hat mich in jedem Fall in meinem Selbstbewusstsein gestärkt und mir gezeigt, dass mein Englisch, auch wenn es natürlich nicht perfekt ist, allemal für die Kommunikation mit englischen Muttersprachlern und Menschen aus anderen Ländern reicht. Ich hatte nie Probleme, mit den Menschen vor Ort gut zu kommunizieren, auch wenn mir nicht immer die Worte die auf Deutsch in meinem Kopf herumschwirrten eeingefallen sind. Tatsächlich wurde mir sogar mehrfach gesagt, wie gut mein Englisch ist. Man sollte hier also keine Angst haben. Gerade die Menschen in Irland sind sehr offen und niemand hat ein Problem damit, wenn man mal Sachen umschreibt o. ä. In der Schule (meiner Praktikumsstelle) habe ich auch hauptsächlich Englisch gesprochen. Hier kommt es aber auch sehr auf das Niveau der SuS im Deutschunterricht und auf die Lehrer drauf an. Extra Sprachkurse habe ich während meines Aufenthaltes nicht gemacht, aber da finden sich sicher welche zu Genüge (zumindest in Dublin).

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Meine persönlichen Eindrücke während meines Auslandsaufenthaltes waren (unabhängig von der Praktikumsstelle) alles in allem sehr gut. Die meisten Iren haben eine sehr offene und willkommene Haltung. Es war gut, in Dublin zu arbeiten und zu wohnen, weil hier natürlich das kulturelle Angebot viel höher ist als etwa in ländlicheren Regionen. Man lebt sich recht schnell ein, das ist aber sicherlich auch vom Typ abhängig. Da ich an einer Schule gearbeitet habe, hatten wir während der Ferienzeiten auch frei und hatten somit in den einwöchigen Midterm-Breaks Zeit, auch andere Städte und Regionen des Landes zu erkunden. Das hat sich auf jeden Fall gelohnt, um mal aus dem Hauptstadtleben herauszukommen und auch andere Seiten Irlands kennenzulernen. Insgesamt wurden meine Erwartungen zum Großteil erfüllt. Die Erwartungen an die Schule, an der ich gearbeitet habe, waren doch sehr anders als die Realität. Aber es war im Nachhinein dennoch eine gute Erfahrung. Die Erwartungen hinsichtlich Mentalität/Kultur/Landschaft etc. haben sich definitiv erfüllt. Irland ist in jedem Fall ein gutes Ziel für den Auslandsaufenthalt.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Wie bei den meisten Auslandsaufenthalten, lohnt es sich, zeitig mit der Planung anzufangen. Am wichtigsten sich sicherlich ein bestätigter Studien- bzw. Praktikumsplatz. Bei letzterem bietet es sich auf jeden Fall an, sich über verschiedene Programme zu informieren. Sobald man einen Platz hat, würde ich schnell anfangen, auf Wohnungssuche zu gehen, weil das mitunter doch sehr schwierig ist. Bei Versicherungen lohnt es sich nach Studentenrabatten zu schauen. Was die Finanzierung angeht, muss einem im Fall von Irland und insbesondere Dublin klar sein, dass das Wohnen und Leben hier im Vergleich zu Deutschland doch sehr teuer ist. Bei meinem Programm vom PAD gab es glücklicherweise ein Stipendium der irischen Regierung von 918€. Mit der Erasmus+ Förderung ist das eine gute Lebensgrundlage. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich über verschiedene Stipendien und finanzielle Förderungen zu informieren (allein weil die Miete in Dublin minimal 500-600€ kostet, wahrscheinlicher ist aber etwas zwischen 700-1000+€). Was die sprachliche Vorbereitung angeht, kann ich nicht allzu viele Tipps geben. Als Englischstudentin hatte ich überhaupt keine Probleme mit der Verständigung. Ich glaube aber auch generell, dass das Englisch-Niveau der heutigen jüngeren Generationen absolut ausreichend für so einen Auslandsaufenthalt ist. Außerdem sind die Iren im Allgemeinen sehr offen was das angeht. Ansonsten kann ich nur als Tipp geben, vor Ort zu versuchen, sich so gut wie möglich zu integrieren. Sucht euch Leute, mit denen ihr reden und regelmäßig was unternehmen könnt (sei es Leute aus dem Studium, von eurem Praktikumsplatz, über das Programm oder von wo auch immer). Ich habe mir zum Beispiel für die Zeit einen Volleyball-Verein gesucht und mich jede Woche mit den anderen Fremdsprachenassistenten meines Programms getroffen. So habt ihr Leute mit denen ihr euch austauschen könnt, euer Englisch verbessern könnt und das Land und die Kultur erkunden könnt.

Viel Spaß und Erfolg bei eurem Auslandsaufenthalt! :)